



## Auszug aus dem substanziellen Protokoll

### 43. Ratssitzung vom 29. März 2023

#### 1614. 2022/559

**Weisung vom 16.11.2022:**

**Dringliche Motion der SP-, Grüne- und GLP-Fraktionen betreffend ganzheitliche Betrachtung des Strassenzugs zwischen Heimplatz und Klusplatz und Überprüfung der Haltestellenanordnung, Bericht und Abschreibung**

Antrag des Stadtrats

1. Vom Bericht betreffend ganzheitliche Betrachtung des Strassenzugs zwischen Heimplatz und Klusplatz und Überprüfung der Haltestellenanordnung wird Kenntnis genommen.
2. Die Dringliche Motion, GR Nr. 2018/459, der SP-, Grüne- und GLP-Fraktionen vom 28. November 2018 betreffend ganzheitliche Betrachtung des Strassenzugs zwischen Heimplatz und Klusplatz und Überprüfung der Haltestellenanordnung wird abgeschrieben.

Referent zur Vorstellung der Weisung / Kommissionsmehrheit Änderungsantrag und Schlussabstimmung Dispositivziffer 1 / Kommissionsreferent Schlussabstimmung Dispositivziffer 2:

**Markus Knauss (Grüne):** *Im Jahr 2018 legte das Tiefbauamt (TAZ) einen Bericht vor, bei dem die Mehrheit des Gemeinderats der Meinung war, dass die Anforderungen an eine zeitgemässe Strassenraumgestaltung nicht erfüllt seien. Daraufhin wurde mit der Motion GR Nr. 2018/459 eine kreditschaffende Weisung verlangt, die die Mängel des Strassenraums adressieren sollte. Der Stadtrat beantragte zweimal eine Fristverlängerung. Danach legte er ein Betriebs- und Gestaltungskonzept vor, das die Grundlage für die weiteren Planungen liefern soll und die wesentlichen Forderungen der Motion erfüllt. Der eine Punkt betrifft den Hottingerplatz. Neu sind in diesem Konzept Kaphaltestellen vorgesehen, die etwa auf Höhe der heutigen Tramhaltestellen angebracht werden. Der Autoverkehr wird über die Tramspuren geleitet. Dadurch gibt es mehr Raum am Hottingerplatz, wodurch Neugestaltungen möglich werden. Der zweite Punkt betrifft die Velospuren. Gerade zwischen Hottinger- und Heimplatz ist der Strassenraum mit durchschnittlich 15 bis 16 Metern sehr eng. Darauf müssen viele Funktionen abgewickelt werden. An der Asylstrasse ist der Strassenraum breiter und die Gestaltungsfreiräume grösser. Wenn sich Trams, Autos, Velos und Fussgänger und Fussgängerinnen einen Strassenraum teilen müssen, hat das nebeneinander nicht Platz. Deswegen sieht das Gestaltungskonzept vor, dass das Tram zwischen Heim- und Hottingerplatz im Mischverkehr mit dem motorisierten Individualverkehr (MIV) geführt werden soll. Mit diesem Raum kann, wenn auch nicht durchgehend, auf beiden Seiten ein Velostreifen von 1,5 Metern realisiert werden. Diese Strassenraumgestaltung beruht auf Verkehrssimulationen, die die Möglichkeiten eruierten und feststellten, dass dieser Ansatz bergwärts machbar ist, talwärts aber nicht. Das Betriebs- und Gestaltungskonzept ist die Grundlage der weiteren*



*Planung konkreter Strassenbauprojekte. Es ist klar, dass der Kanton dazu Stellung nehmen muss. Gemäss dem Betriebs- und Gestaltungsprojekt sollten die Verkehrssimulationen die nötige Grundlage für eine Genehmigung durch den Kanton sicherstellen. Die Kommissionsmehrheit ist der Meinung, dass das Betriebs- und Gestaltungsprojekt ein besseres Projekt in Aussicht stellt. Im letzten Bereich, der wie gesagt sehr eng ist, werden weitere Möglichkeiten für Velofahrende eruiert werden. Die Mehrheit ist der Meinung, dass mit diesem Konzept die Bewilligungsfähigkeit des Kantons gegeben sein sollte, da er nicht nur für den MIV, sondern auch die Errichtung von Velorouten zuständig ist. Die Kommission ist einstimmig mit der Abschreibung der Motion einverstanden.*

Kommissionsminderheit Änderungsantrag und Schlussabstimmung Dispositivziffer 1:

**Stephan Iten (SVP):** *Bereits im Jahr 2014 gab es ein Projekt, das drei aufeinanderfolgende Kaphaltestellen beinhaltete und vom Kanton deswegen nicht bewilligt wurde. Als im Jahr 2018 ein Projekt vorgelegt wurde, waren die linken Ratsmitglieder nicht zufrieden, da auf Kaphaltestellen bestanden wurde. Der Stadtrat wollte die Motion nicht annehmen und verlangte ein Postulat. Der Gemeinderat ging nicht darauf ein. Nun folgen Mischverkehrsflächen zwischen öffentlichem Verkehr (ÖV) und MIV mit Kaphaltestellen. Was sich seit dem Jahr 2014 geändert hat: Der Kanton war angeblich in die Projektierung eingebunden. Weiter geändert hat sich, dass seit Februar 2018 im Artikel 104 der Kantonsverfassung steht: «Der Kanton sorgt für ein leistungsfähiges Strassennetz für den MIV. Eine Verminderung der Leistungsfähigkeit einzelner Abschnitte ist im umliegenden Strassennetz mindestens auszugleichen». Die Minderheit nimmt nicht an, dass der Kanton sich anders entscheiden wird. Mit dem Abbau der Verkehrsleistung auf dem Heimplatz kann das Strassennetz umliegend nicht ausgeglichen werden. Die Strecke vom Heim- zum Klusplatz wird von Velofahrern wenig befahren. Trotzdem soll für den Veloverkehr eine MIV-Spur abgebaut werden. Da eine Velospur weniger Platz als eine Autospur braucht, werden Bäume gepflanzt. Durch solche Massnahmen wird die Leistung des ÖV reduziert, was ignoriert zu werden scheint. Es werden bereits viele Projekte mit Mischverkehrsflächen umgesetzt, die Verkehrsleistung abbauen, die nicht kompensiert werden kann. Dem Ausbau des Veloverkehrs sind wir nicht abgeneigt, doch nicht auf Kosten anderer Verkehrsmittel. Nehmen Sie den Bericht ablehnend zur Kenntnis.*

Weitere Wortmeldungen:

**Peter Anderegg (EVP):** *Die Situation auf diesem Strassenabschnitt ist komplex und beengend. Für gute Lösungen hat es zu wenig Platz und wir können ihn nicht vergrössern. Für Velofahrende ist die Situation momentan schwierig. In der vom Stadtrat vorgeschlagenen Lösung kann der Velostreifen nicht beidseitig durchgehend garantiert werden. Es ist wichtig, dass beim Tram keine Rückstausituationen und somit längere Reisezeiten entstehen. Der Mischverkehr ist für jeden Verkehrsplaner Horror. Anders scheint es hier nicht möglich, denn auch für den MIV ist das ein wichtiger Strassenzug um von den umliegenden Plätzen gut abfliessen zu können. Mit dem wenigen vorhandenen Platz muss klug umgegangen werden. Das Gestaltungskonzept zeigt, dass partielle Verbesserungen im Verkehr möglich sind. Dass nicht alle Seiten zufrieden sein werden, liegt in der Natur der Sache. Trotzdem nehmen wir den Bericht des Stadtrats zur Kenntnis.*



**Mischa Schiwow (AL):** Die im Jahr 2018 eingereichte dringliche Motion wurde zu voreilig verfasst. Einerseits wird eine ganzheitliche Betrachtung des Strassenzugs zwischen Heim- und Klusplatz verlangt, andererseits werden Kaphaltestellen gefordert. Die Motion bezieht sich ausschliesslich auf die Verkehrsströme und blendet aus, dass es um das Quartierzentrum Hottingerplatz geht. Es wird nicht ganzheitlich gedacht. Der Stadtrat hielt sich an die Forderungen der Motion. Im Jahr 2018 verpassten wir die Möglichkeit, einen Textänderungsantrag einzureichen, dass die Quartierzentrumsfunktion des Hottingerplatzes berücksichtigt und das Quartier mittels Quartierverein in die Überlegungen miteinbezogen werden soll. Eine ganzheitliche Betrachtung würde das Quartier und die danebenliegende Gemeindestrasse miteinbeziehen. Dass der Hottingerplatz durch die Hottingerstrasse entzweit wird und dadurch kein Quartierleben entstehen kann, wird nicht berücksichtigt. Die Gemeindestrasse von der Hottingerstrasse bis zum Baschligplatz könnte zur Begegnungszone werden, doch da nur entlang der Hauptachse gedacht wurde, fehlen solche Überlegungen. Nun wäre es an der Zeit, die Quartierbevölkerung in die Planung miteinzubeziehen. Die AL-Fraktion wird sich als eine Art Protest enthalten.

Änderungsantrag zu Dispositivziffer 1

Die Mehrheit der SK SID/V beantragt Ablehnung des nachfolgenden Änderungsantrags.

Die Minderheit der SK SID/V beantragt folgende Änderung der Dispositivziffer 1:

1. Vom Bericht betreffend ganzheitliche Betrachtung des Strassenzugs zwischen Heimplatz und Klusplatz und Überprüfung der Haltestellenanordnung wird ablehnend Kenntnis genommen.

Mehrheit:	Markus Knauss (Grüne), Referent; Peter Anderegg (EVP), Heidi Egger (SP), Anna Graff (SP), Patrick Hässig (GLP), Dr. Roland Hohmann (Grüne), Reis Luzhnica (SP), Severin Meier (SP)
Minderheit:	Vizepräsident Stephan Iten (SVP), Referent; Präsident Andreas Egli (FDP), Derek Richter (SVP), Claudio Zihlmann (FDP)
Enthaltung:	Michael Schmid (AL)

Der Rat stimmt dem Antrag der Mehrheit mit 69 gegen 28 Stimmen (bei 4 Enthaltungen) zu.

Schlussabstimmung über die Dispositivziffer 1

Die Mehrheit der SK SID/V beantragt Zustimmung zur Dispositivziffer 1.

Die Minderheit der SK SID/V beantragt Ablehnung der Dispositivziffer 1.



4 / 4

Mehrheit: Markus Knauss (Grüne), Referent; Peter Anderegg (EVP), Heidi Egger (SP), Anna Graff (SP), Patrick Hässig (GLP), Dr. Roland Hohmann (Grüne), Reis Luzhnica (SP), Severin Meier (SP)  
Minderheit: Vizepräsident Stephan Iten (SVP), Referent; Präsident Andreas Egli (FDP), Derek Richter (SVP), Claudio Zihlmann (FDP)  
Enthaltung: Michael Schmid (AL)

Der Rat stimmt dem Antrag der Mehrheit mit 69 gegen 27 Stimmen (bei 4 Enthaltungen) zu.

Schlussabstimmung über die Dispositivziffer 2

Die SK SID/V beantragt Zustimmung zur Dispositivziffer 2.

Zustimmung: Markus Knauss (Grüne), Referent; Präsident Andreas Egli (FDP), Vizepräsident Stephan Iten (SVP), Peter Anderegg (EVP), Heidi Egger (SP), Anna Graff (SP), Patrick Hässig (GLP), Dr. Roland Hohmann (Grüne), Reis Luzhnica (SP), Severin Meier (SP), Derek Richter (SVP), Michael Schmid (AL), Claudio Zihlmann (FDP)

Der Rat stimmt dem Antrag der SK SID/V mit 104 gegen 0 Stimmen (bei 0 Enthaltungen) zu.

Damit ist in Übereinstimmung mit dem Stadtrat beschlossen:

1. Vom Bericht betreffend ganzheitliche Betrachtung des Strassenzugs zwischen Heimplatz und Klusplatz und Überprüfung der Haltestellenanordnung wird Kenntnis genommen.
2. Die Dringliche Motion, GR Nr. 2018/459, der SP-, Grüne- und GLP-Fraktionen vom 28. November 2018 betreffend ganzheitliche Betrachtung des Strassenzugs zwischen Heimplatz und Klusplatz und Überprüfung der Haltestellenanordnung wird abgeschrieben.

Mitteilung an den Stadtrat sowie amtliche Publikation am 5. April 2023

Im Namen des Gemeinderats

Präsidium

Sekretariat